

2020-2063

Kreditbegehren von Fr. 12'585'000.00 (inkl. MwSt.) für die Erweiterung der Bezirksschulanlage Wettingen in modularer Hybridbauweise

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Wichtigste in Kürze

Die Bezirksschule Wettingen wächst in den nächsten Jahren kräftig und bedeutend früher als im Schulraumplanungsbericht vom 20. Mai 2019 prognostiziert. Zusätzlicher Schulraum wird bereits ab dem Schuljahr 2021/2022 benötigt. Daher hat der Einwohnerrat am 11. März 2021 den Baukredit von Fr. 1'310'000.00 für ein Provisorium genehmigt.

Mit der geplanten Fertigstellung der Erweiterung der Bezirksschulanlage sollen die Klassenzimmer und Gruppenräume vom Provisorium in den Neubau wechseln. Zusätzlich wird in der Erweiterung die im Lehrplan 21 geforderte Zahl an TTG-Räumen geschaffen. Damit können die provisorisch eingerichteten TTG-Räume für die Bezirksschule im Schulhaus Zehntenhof aufgehoben und in die Erweiterung verschoben werden.

Der Entscheid zugunsten einer modularen Hybridbauweise aus Holz und Beton wurde wegen der kostengünstigen und nachhaltigen Bauweise sowie der kurzen Planungs- und Ausführungszeit gefällt. Dabei verfügt ein modularer Hybridbau über die gleiche Lebensdauer wie ein Massivbau.

Gegenüber dem ursprünglich geplanten Massivbau beträgt die Kostenersparnis des Hybridbaus ca. 5 Mio. Franken. Bei der Planungs- und Bauzeit kann mit einer Halbierung der Bauzeit gerechnet werden, sprich 12 Monate statt 24 Monate. Bei der modularen Hybridbauweise handelt es sich um eine Skelettbauweise, bei der ein grosser Teil der Trennwände nicht tragend sind, somit leicht entfernt werden können und folglich eine flexible Raumaufteilung ermöglichen.

Spätestens mit der Einführung des neuen Lehrplans werden die Schülerinnen und Schüler auf den Erwerb von Kompetenzen geschult sowie ihre Selbstständigkeit und Selbstverantwortung gefördert. Um dieses neue Unterrichtsmodell zu ermöglichen, ist in der Erweiterung vorgesehen, anstelle der üblichen Klassenzimmer Räume für die Einrichtung von Lernlandschaften und Inputzimmern zu schaffen.

Die Kosten für die Erweiterung der Bezirksschulanlage in modularer Hybridbauweise belaufen sich auf Fr. 12'585'000.00 (inkl. MwSt.).

1 Einleitung / Ausgangslage

Im Schuljahr 2019/2020 besuchten 476 Schülerinnen und Schüler die Bezirksschule Wettingen, davon ca. 60 Jugendliche aus den Gemeinden Neuenhof und Würenlos. Diese tragen nicht unwesentlich zur hohen Schülerzahl bei.

Die Einwohnergemeinde Wettingen wird mit den Gemeinden Neuenhof und Würenlos eine Vereinbarung abschliessen, in der die langfristige Aufnahme der Schülerinnen und Schüler aus den beiden Gemeinden in der Bezirksschule geregelt wird.

Gemäss Bericht zur Schulraumplanung Wettingen vom 20. Mai 2019 fehlt es in der Bezirksschule bis 2030 an insgesamt ca. 2'700.00 m² Bruttogeschossfläche. Dies entspricht zweimal der Fläche des „Neubaus“ und einmal der Fläche des Turnhallentrakts. Ausserdem weisen die drei ursprünglichen Gebäude aus dem Jahr 1956 sowie der im Jahr 1976 hinzugekommene Neubau einen hohen Umbau- und Instandsetzungsbedarf auf.

Zurzeit ist der Kanton bestrebt, kleinere Schulen zu schliessen und keine neuen mehr zu bewilligen. Daher ist auszuschliessen, dass Neuenhof und Würenlos für ihre Schülerinnen und Schüler eine Alternative zu Wettingen finden können, da Baden und Spreitenbach bereits stark ausgelastet sind. Sollten sich die Gemeinden nicht auf einen Schulstandort einigen können, würde der Regierungsrat entscheiden, wo die Schülerinnen und Schüler beschult werden.

Aus den genannten Gründen beauftragte der Gemeinderat das Büro Landis AG im August 2019 mit einer Machbarkeitsstudie zur Erarbeitung verschiedener Varianten der Defizitbehebung (Teilerneuerung, Teilneubau). Zusätzlich wurde das Büro mit einer Zustandserfassung der bestehenden Gebäude beauftragt, um eine Entscheidungsgrundlage für die künftige Weiterplanung in der Bezirksschulanlage zu erhalten.

Abhängig von der Variante betragen die Kosten der Erweiterungsbauten in Massivbauweise gemäss Machbarkeitsstudie zwischen Fr. 17.5 Mio. und Fr. 32.0 Mio. Die Kosten für den Umbau und den Instandsetzungsbedarf der bestehenden Gebäude belaufen sich bis zum Jahr 2030 je nach Variante auf Fr. 10.0 Mio. bis Fr. 13.5 Mio.

Aufgrund der Diskussionen um eine Verzichtsplanung im Rahmen des Budgets wurde die Bau- und Planungsabteilung im Juni 2020 damit beauftragt, anstelle der Erweiterungsbauten in Massivbauweise mögliche Alternativen und deren finanzielle Folgen aufzuzeigen.

Untersucht wurden Lösungen mit Norm-Containern aus Metall einfachster Bauart, mit Individual-Containern aus Metall aufwendiger Bauart und Gebäuden aus Holz in modularer Hybridbauweise.

Im November 2020 hat sich der Gemeinderat für eine modulare Hybridbauweise aus Holz und Beton entschieden und die Landis mit der Ausschreibung und Durchführung einer Submission beauftragt. Auf dem Dach soll durch die Energie Wettingen AG eine Photovoltaik-Anlage realisiert werden.

2 Problemstellung

Die Bezirksschule Wettingen wächst in den nächsten Jahren stark und bedeutend früher als durch die Schulraumplanung prognostiziert. Der dem Gemeinderat von der Bezirksschule aufgezeigte Schulraumbedarf gründet auf dem Schulraumplanungsbericht vom 20. Mai 2019 und weist einen kurzfristigen Bedarf von 900 m² ab dem Schuljahr 2022/2023 auf. In diesem Raumbedarf sind zehn Klassenzimmer, vier Grossgruppenräume und ein Zimmer für die Lehrervorbereitung enthalten. Ausserdem fehlt es der Bezirksschule an Räumen für das TTG (Textiles und Technisches Gestalten).

Bis zur Fertigstellung der Erweiterung benötigt die Bezirksschule ab dem Schuljahr 2020/2021 provisorischen Schulraum. Mit acht statt zehn Klassenzimmern, drei Gruppenräumen und einem Lehrervorbereitungszimmer deckt das vom Einwohnerrat am 11. März 2021 genehmigte Provi-

sorium den Raumbedarf für ein Jahr ab. Das TTG wird während dieser Zeit weiterhin im Schulhaus Zehntenhof und im Schulhaus Margeläcker unterrichtet.

An der Bezirksschule wird im Fachlehrersystem unterrichtet. Daraus folgt, dass die Lehrpersonen ein eigenes Klassenzimmer für ihr Unterrichtsmaterial zugewiesen erhalten und die Schülerinnen und Schüler nach jeder Lektion das Zimmer wechseln. Dies bedingt, dass eine Erweiterung in kurzer Distanz zur bestehenden Schulanlage erstellt werden muss. Hierzu bietet sich nur das Rasenspielfeld südlich des bestehenden Neubaus an.



Luftbild Bezirksschulanlage

Die Grundfläche des Erweiterungsbaus beträgt ca. 900 m². Diese Fläche entspricht annähernd der Grundfläche des angrenzenden Neubaus der Bezirksschule. Die Erweiterung ist dreigeschossig, um die erforderliche Bruttogeschossfläche von insgesamt ca. 2'700 m² anbieten zu können. Die Gesamtfläche der Wiese beträgt ca. 6'600 m². Das nutzbare Rasenspielfeld erstreckt sich über eine Fläche von ca. 4'050 m² (45 m x 90 m).

In der Ausschreibung wurde von den Anbietern verlangt, dass sie, angrenzend an den Neubau, eine Fläche von mindestens 30 m x 60 m und die Fläche der Laufbahn auf dem Spielfeld freihalten müssen (Empfehlungen für Schulhausanlagen des Kantons Zürich).



Lage des geplanten Erweiterungsbaus

3 Lösungsansatz

Wegen der hohen Kosten einer Massivbauweise und der zeitlichen Dringlichkeit hat sich der Gemeinderat beim Neubau zur Erweiterung der Bezirksschule für die modulare Hybridbauweise entschieden.

Die modulare Hybridbauweise ist ein Bausystem, mit dem schnell und flexibel Gebäude aller Arten und Nutzungen erstellt werden können. Der Ausdruck "Hybrid" wird verwendet, weil verschiedene Baustoffe (wie Holz, Stahl und Beton) verwendet werden. Die Gebäude können dauerhaft oder temporär genutzt werden. Meist werden einzelne Raumelemente oder auch ganze Module im Werk vorgefertigt und auf der Baustelle montiert.

Eigenschaften der modularen Hybridbauweise:

- Die standardisierte Bauweise ermöglicht eine kurze Planungs-, Liefer- und Bauzeit.
- Die modulare Hybridbauweise ermöglicht eine präzise und integrierte Vorfabrikation aller massgebenden Komponenten im Montagewerk unter idealen Bedingungen.
- Die modularen Hybridbauten sind in ihrer Lebensdauer vergleichbar mit Massivbauten.
- Die modularen Hybridbauten sind im Raumklima vergleichbar mit Massivbauten.
- Ein modularer Hybridbau wird vorwiegend in Trockenbauweise erstellt. Dies verhindert die Gefahr von Baufeuchte, die bei luftdichten Gebäuden zu Bauschäden führen kann.
- Die modulare Bauweise ermöglicht es, jederzeit nicht tragende Trennwände rasch zu entfernen und umzustellen.
- Der überwiegende Anteil eines modularen Hybridbaus besteht aus Holz, einem der nachhaltigsten Baumaterialien. Die Verwendung von Holz führt zur Reduzierung von grauer Energie.
- Die modularen Hybridbauten können komplett zurückgebaut und an einem neuen Ort wieder errichtet werden.
- Die Bekleidung der Fassade aus einem witterungsbeständigen Material bietet verschiedene Möglichkeiten der Gestaltung.
- Die Hybridbauweise lässt eine Aufstockung des Gebäudes zu. Wegen des geringeren Materialgewichts fallen auch die Aufwendungen zur Fundamentverstärkung geringer aus. Auch ei-

ne horizontale Erweiterung ist einfach umsetzbar, in dem die Aussenwand entfernt und an neuer Stelle, einige Rastermasse weiter, wieder Verwendung finden kann.

Nachhaltiges Bauen

Der Gemeinde Wettingen ist eine nachhaltige Bauweise beim Neubau zur Erweiterung der Bezirksschulanlage ein grosses Anliegen. Diesem Anspruch tragen folgende Anforderungen in der Submission Rechnung:

- Standard Minergie-P (u. a. winterlicher und sommerlicher Wärmeschutz, kontrollierte Lüfterneuerung).
- Die Erweiterung ist über einen Fernwärmeanschluss mit der Holzschnitzelheizung im Altbau verbunden. Die Wärmeübertragung in den Räumen erfolgt über eine Flächenheizung.
- Verzicht auf ein Untergeschoss aus Stahlbeton über die gesamte Grundfläche des Gebäudes (Beton ist in der Herstellung energieintensiv und sollte nur dort zur Anwendung gelangen, wo kein anderes Material in Bezug auf Tragfähigkeit und Schalldämmung wirtschaftlich anwendbar ist).
- Vorinstallation für die Montage einer Photovoltaik-Anlage auf dem Flachdach im Verbund mit einer extensiven Dachbegrünung.
- In den Submissionsunterlagen ist die Verwendung von gift- und formaldehydfreien Materialien vorgeschrieben, ebenso wie die Verwendung von zertifiziertem Holz aus der Schweiz oder dem grenznahen Ausland.
- Für ökologische und gesunde Leistungen in der Ausschreibung nach Normpositionen-Katalog (NPK) wird die Anwendung der ecoDevis verlangt.

Submission Gesamtleistungsanbieter

Im August 2019 hat der Gemeinderat die Landis AG damit beauftragt, eine Definition des Bauvorhabens und eine Machbarkeitsstudie zur Schaffung des benötigten Schulraums zu erarbeiten sowie den Zustand der bestehenden Gebäude zu erfassen.

In der Studie wurden verschiedene Varianten einer möglichen Erweiterung in konventioneller Bauweise, unter Berücksichtigung des Ensembleschutzes, untersucht. Eine der Varianten beinhaltete den Vorschlag eines Neubaus auf dem Rasenspielfeld.

Die Dringlichkeit zur raschen Bereitstellung von Schulraum in einem Neubau hat den Gemeinderat im Juni 2020 dazu veranlasst, auf die Weiterbearbeitung der Varianten aus der Machbarkeitsstudie im Rahmen eines Architekturstudienauftrags zu verzichten.

Stattdessen hat er entschieden, anstelle der konventionellen Massivbauweise andere mögliche Bauweisen für die Erweiterung durch die Bau- und Planungsabteilung prüfen zu lassen.

Im November 2020 hat sich der Gemeinderat aus drei möglichen Alternativen zum Massivbau für die Variante der modularen Hybridbauweise entschieden. Zeitgleich mit dem Entscheid hat er die Landis AG beauftragt, eine Submission unter Gesamtleistungsanbietern durchzuführen.

Im Projektbeschrieb mit integriertem Pflichtenheft war den Anbietern folgendes vorgegeben:

- Der Raumbedarf
- Das Kostendach
- Der Fertigstellungstermin

Ende Mai haben vier Gesamtleistungsanbieter fristgerecht ein Angebot eingereicht.

Die Begleitkommission hat die vier Angebote mit folgenden Zuschlagskriterien bewertet:

- | | |
|-----------------------------------|------|
| – Gesamtpreis des Bauwerks | 50 % |
| – Architektonisches Gesamtkonzept | 40 % |
| – Bauablauf und Zeitbedarf | 10 % |



Nordfassade mit Verbindungsweg zu Eingangsbereich der Erweiterung

Das ausgewählte Projekt besticht durch seine kompakte Bauweise mit dem kleinsten „Fussabdruck“ aller vier Angebote und seine schnörkellose Architektur sowie die funktionale Anordnung der Räume unter Einhaltung des gewünschten Raumbedarfs.

Die Hauptnutzfläche von 1'610 m², wie sie im Projektbeschrieb des Submissionsverfahrens gefordert ist, wird durch das Projekt eingehalten.

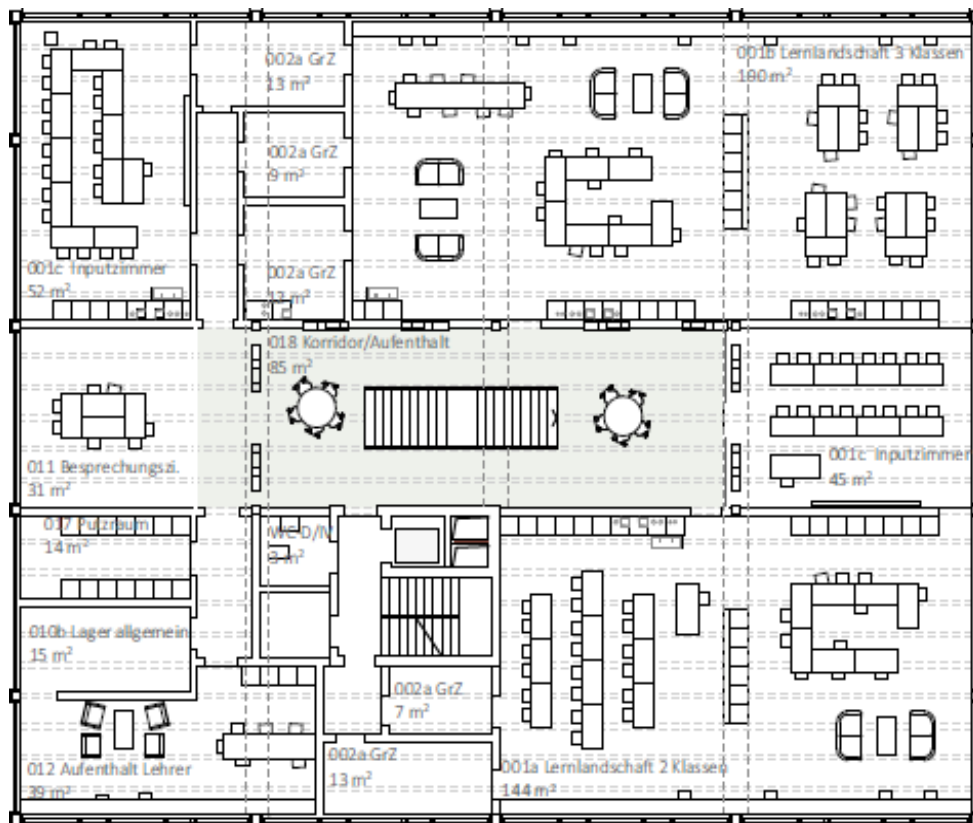
Lernlandschaften

Mit Lernlandschaften erfolgt an der Bezirksschule Wettingen ein wichtiger Schritt in Richtung einer modernen Schule. Aufgrund der Lernforschung kommen Lernlandschaften dem selbstgesteuerten und individualisierten Lernen, wie sie der Lehrplan 21 fordert, entgegen.

Zudem hat die Lernforschung festgestellt, dass die neue Unterrichtsform der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler besser entgegen kommt als der Frontalunterricht.

In den Inputzimmern erhalten die Schülerinnen und Schüler von den Lehrpersonen eine Aufgabe, die sie dann im grossen Raum der Lernlandschaft in Gruppen zu lösen haben.

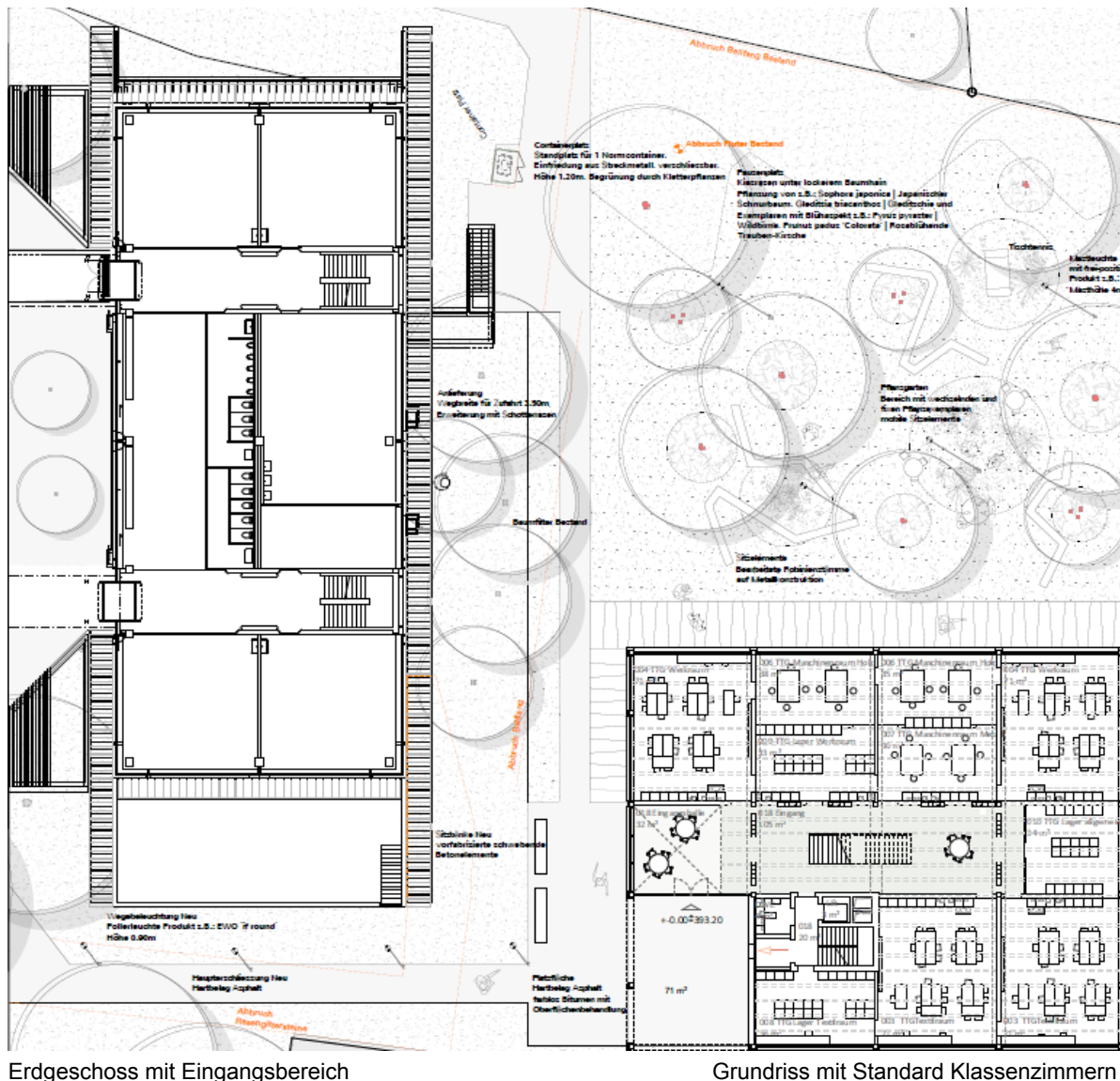
Lernlandschaften erfordern eine Erweiterung des üblichen Schülermobiliars. Die Schülertische werden in den grossen Räumen zu Gruppen zusammengefasst und diese mit Sichtschutzwänden untereinander getrennt. Zudem erhält im grossen Raum jede Schülerin bzw. jeder Schüler für sein Schulmaterial ein persönliches Fach in einer Schrankwand.



2. Obergeschoss mit Räumen für Lernlandschaften

Umgebung

Der Zugang von der bestehenden Schulanlage zur Erweiterung ist kurz gehalten und knüpft an das bestehende Wegnetz an. Die geringe Grundfläche des Erweiterungsbaus ermöglicht eine grosszügige und sorgfältige Gestaltung sowie eine naturnahe Bepflanzung des neuen Aussenraums.



Erdgeschoss mit Eingangsbereich

Grundriss mit Standard Klassenzimmern

4 Finanzen

Der Baukredit enthält die Kosten zur Erstellung eines hybriden Modulbaus gemäss Schulraumbedarf und weist eine Kostengenauigkeit von +/- 10 % aus. Der geplante Modulbau ist mehrgeschossig. Das Untergeschoss beschränkt sich auf die Unterbringung der Haustechnikaggregate.

Die beauftragte Unternehmung des Modulbaus ist für die Projektierung des Erweiterungsbaus sowie für das Bewilligungsverfahren und die Ausführung zuständig. Weiter ist die beauftragte Unternehmung sowohl für die Planung der Gebäudeautomation gemäss Vorgabe der Einwohnergemeinde als auch die Planung und Ausführung des Anschlusses an die vorhandene Holz-schnitzelheizung verantwortlich.

Im Auftrag der beauftragten Unternehmung ist ausserdem die Projektierung der Versickerungsanlage für das Dachwasser sowie die Gestaltung der Umgebung zur Anbindung an den Neubau der Bezirksschulanlage enthalten.

Die Kosten für den modularen Hybridbau sehen wie folgt aus:

Hybrider Modulbau

(Der Betrag enthält alle Arbeitsgattungen, BKP 1 Vorbereitungsarbeiten bis 4 Umgebung, die für den Bau der Erweiterung erforderlich sind und entspricht der Eingabesumme der Anbieter.)

Fr. 10'350'000.00

Mobiliar (Der Betrag enthält die gesamte mobile Ausstattung, die für den Schulbetrieb der Bezirksschule notwendig ist.)	Fr. 1'350'000.00
Honorare, Anschlussgebühren und Nebenkosten (Der Betrag enthält sämtliche Honorare für die Leistungen, die nicht im Auftrag der Anbieter enthalten sind, wie z. B. die Bauherrenbetreuung sowie sämtliche Gebühren für das Erstellen des Neubaus, wie z. B. die Anschlussgebühren.)	Fr. 585'000.00
Unvorhergesehenes	Fr. 300'000.00
Total inkl. MwSt. (+/-10 %)	Fr. 12'585'000.00

Nachweis der Folgekosten gemäss § 90g GG

Investitionskosten einmalig	CHF (brutto)	
Investitionskosten extern (Gebäude)		11'235'000
Investitionskosten extern (Mobiliar)		1'350'000
Total externe Kosten		12'585'000
interne Kosten		
Gesamtkosten		12'585'000

Investitionsfolgekosten (jährlich wiederkehrend)	CHF (brutto)	
Kapitalfolgekosten		
1/2 der externen Investitionsausgaben (in TCHF)	6'293	
Verzinsung (zum aktuell gültigen hypothekarischen Referenzsatz)	1.25%	78'656
Abschreibung		
Gebäude	35	321'000
Mobiliar	10	135'000
Betriebliche Folgekosten (Gebäudeunterhalt)		90'000
Betriebliche Folgekosten (Unterhaltsreinigung)		27'000
Betriebliche Folgeerträge		-
Total Investitionsfolgekosten jährlich		651'656
2175 LG Bezirksschule		

Die Schulgelder werden aufgrund der kantonalen Vorschriften jedes Jahr neu berechnet. Dabei werden Betriebskosten und Anlagekosten (Investitionen) berücksichtigt. Die vorgeschlagene Abschreibungsdauer führt dazu, dass die Schulgelder vorübergehend ansteigen und die Beteiligung der anderen Gemeinden an den Kosten infolge Kürzung der Annuität schneller erfolgt.

Das Schulgeld pro Schüler bzw. Schülerin beträgt im Schuljahr 2020/2021 Fr. 5'813.00. Falls das Bauvorhaben vom Einwohnerrat und dem Stimmvolk genehmigt wird, wird der Betrag um einen Kostenanteil an der Investition erhöht.

5 Alternativen

Zusätzlicher Schulraum in der Bezirksschulanlage wird bereits ab dem Schuljahr 2021/2022 benötigt. Diese Dringlichkeit hat zum Kreditantrag für das Provisorium geführt, den der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 11. März 2021 genehmigt hat.

Die in der Machbarkeitsstudie geschätzten Kosten bewegen sich für eine Erweiterung in Massivbauweise je nach Variante zwischen Fr. 17.5 Mio. und Fr. 32.0 Mio. sowie für den Umbau und die Instandsetzung zwischen Fr. 10.0 Mio. und Fr. 13.5 Mio. bis ins Jahr 2030.

Die Ausarbeitung einer Variante in Massivbauweise erfordert langwierige Verfahrensschritte wie einen Architekturstudienauftrag und in der Regel einen Architekturwettbewerb. Dies würde dazu führen, dass die Erweiterung in Massivbauweise erst ab dem Jahr 2026 bereitstehen würde.

Darüber hinaus wären für die Dauer von fünf Jahren Schulraum-Container aufzustellen, was zu Mehrkosten von ca. Fr. 1'680'000.00 führen würde. Zudem hätte man die Container für eine so lange Zeit auf dem Rasenspielfeld aufstellen müssen, was dessen Nutzung durch die Schule stark eingeschränkt hätte. Zu berücksichtigen ist auch, dass die steigenden Raumbedürfnisse der Mittelstufe im Schulhaus Zehntenhof die Bezirksschule in absehbarer Zeit zum Verlassen der provisorisch eingerichteten TTG-Räume im Zehntenhof zwingen könnten.

Die betroffenen Sportvereine wurden über die Nutzbarkeit der Spielwiese rechtzeitig informiert. Über das weitere Vorgehen wird die Turn- und Sportvereinigung Wettingen ebenfalls auf dem Laufenden gehalten.

Fazit

Die modulare Hybridbauweise ist eine Bauweise, in der sich die Vorteile zweier Baustoffe, Holz und Beton in idealer Weise ergänzen. Holz ist einer der nachhaltigsten Baustoffe im Baugewerbe und führt nachweislich zu einem als angenehm empfundenen Raumklima. Die geringe Wärmespeicherung und eingeschränkte Körperschalldämmung von Holz wegen dessen geringer Masse kann Beton in den Geschossdecken idealerweise ausgleichen. Modulbauten in Hybridbauweise eignen sich auch gut zum Einbau einer kontrollierten Lüftung. Die standardisierten Module, die sich der jeweiligen Nutzung anpassen lassen, erlauben eine kurze Planungs- und Erstellungszeit.

6 Provisorischer Zeitplan

Die Fertigstellung der Erweiterung ist auf den Sommer 2023 geplant. Anschliessend ist vorgesehen, mit der Planung der dringend benötigten Umbau- und Instandsetzungsarbeiten am Altbau, dem Singsaaltrakt und dem Turnhallentrakt zu beginnen.

Die Erweiterung der Bezirksschulanlage ist vom Umbau und der Instandsetzung der bestehenden Anlage bewusst getrennt worden, um das gesamte Bauvorhaben zu vereinfachen.

Die Erweiterung hat zum Ziel, möglichst rasch den benötigten Schulraum für die zusätzlichen Schülerinnen und Schüler sowie das neue Fach TTG (Textiles und Technisches Gestalten) bereitzustellen.

Der Umbau und die Instandsetzung der bestehenden Schulanlage soll eine weitere Optimierung des bestehenden Schulraums ermöglichen sowie den schlechten baulichen Zustand der Gebäude verbessern.

Die Erweiterung schränkt den Handlungsspielraum in den baulichen Massnahmen bei den bestehenden Gebäuden nicht ein, im Gegenteil, dieses Vorgehen ermöglicht eine sorgfältige Planung der inventarisierten Gebäude der bestehenden Anlage.

Vorbehältlich der Genehmigung des Baukredits durch den Einwohnerrat und der Zustimmung durch das Stimmvolk kann der vorgesehene Fertigstellungstermin eingehalten werden. Geplant ist die Fertigstellung der Erweiterung im Sommer 2023.

Info-Veranstaltung für Einwohnerrat und weitere Gremien	16. August 2021
Genehmigung Baukredit durch Einwohnerrat	2. September 2021
Genehmigung Baukredit durch Stimmvolk	28. November 2021
Projektierungsbeginn	Dezember 2021
Fertigstellung	Juni 2023

* * *

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat folgenden Beschluss zu fassen:

BESCHLUSS DES EINWOHNERRATES

Das Kreditbegehren von Fr. 12'585'000.00 (inkl. MwSt.) zur Erweiterung der Bezirksschulanlage Wettingen in modularer Hybridbauweise wird genehmigt.

Wettingen, 8. Juli 2021

Gemeinderat Wettingen

Philippe Rey
Gemeinderat

Barbara Wiedmer
Gemeindeschreiberin